

Organ wird, das in der Lage ist, die Kraft der vielen Mitglieder der Gesellschaft wirksam werden zu lassen.

In den Vorständen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und ihren Sekretariaten kann man Klagen einzelner Genossen hören, daß die Partei sie nicht genügend unterstützt, daß die Gesellschaft als das fünfte Rad am Wagen behandelt wird u. a. m. Solche Äußerungen hört man insbesondere von solchen Genossen, die selbst nicht allzu aktiv arbeiten und die manchmal hilflos vor den ihnen gestellten Aufgaben stehen. Auch das sollte ein Grund für die Leitungen der Partei sein, sich mehr als bisher mit der Arbeit der Gesellschaft zu beschäftigen und zu überprüfen, wie die Genossen Mitglieder des Vorstandes arbeiten. Wenn zu Sitzungen der Bezirksvorstände von 50 gewählten Mitgliedern nur 12 bis 20 erscheinen und wenn gerade Mitglieder der Partei unentschuldigt fernbleiben, so ist das ein Zeichen dafür, daß sie auch zwischen den Sitzungen ihre Pflicht nicht erfüllen. An solchen Erscheinungen darf man nicht achtlos vorübergehen.

Der Kongreß einer Massenorganisation — so auch der 5. Kongreß der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft — ist ein großes Ereignis im Leben dieser Organisation. Die Tätigkeit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ist allumfassend. In ihren Reihen gibt es Arbeiter, Bauern, die Intelligenz, Frauen, die Jugend, d. h. alle Schichten der Bevölkerung, weil die Interessen aller mit der deutsch-sowjetischen Freundschaft unlösbar verbunden sind. Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft hat also allumfassende politische Aufgaben zu lösen. Man muß also der Tätigkeit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ständige Aufmerksamkeit schenken.

Der Monat der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft 1955 wird von großer Bedeutung sein und soll zu einem machtvollen Bekenntnis unseres ganzen Volkes zur deutsch-sowjetischen Freundschaft werden, deshalb ist gerade die aktive und überzeugende Arbeit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in der nächsten Zeit sehr entscheidend. Es ist nicht zufällig, daß in allen politischen Prozessen in Westdeutschland, besonders in dem Prozeß gegen die KPD, in dem Prozeß gegen die Genossen Angenfort und Seiffert und im Prozeß gegen die Funktionäre der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, Gampfer, Glaser und Schorlepp, die deutsch-sowjetische Freundschaft angeklagt wird. Die Feinde unseres Volkes wissen, daß die Demokratie und die deutsch-sowjetische Freundschaft untrennbar verbunden sind. Genf lehrt: Die Völker des Westens haben ihre Regierungen gezwungen, den kalten Krieg einzustellen und normale Beziehungen mit der Sowjetunion aufzunehmen. Jetzt muß auch das deutsche Volk handeln! Es muß die Bonner Regierung zwingen, die Antisowjethetze zu lassen. Antisowjethetze muß in Deutschland unmöglich werden.

Die deutsch-sowjetische Freundschaft zur Herzenssache aller Deutschen zu machen, ist eine Kampfaufgabe des ganzen Volkes. Die führende Kraft unserer Nation — die deutsche Arbeiterklasse und ihre Partei — ist für die Erfüllung dieser Aufgaben verantwortlich. Darum muß sie der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft alle Unterstützung gewähren.